



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Graduiertenkolleg Lose Verbindungen - Kollektivität im urbanen und digitalen Raum.

Einladung zum öffentlichen Vortrag:

Prof. Dr. Marco Estrada Saavedra

**Jenseits von festen und losen sozialen Verbindungen:
Protestsysteme und die dynamische (Trans)formation von
Kollektivitäten - Die Volksversammlung der Ethnien Oaxacas
(APPO) in Mexiko.**

Mittwoch, 6. Mai 2015, 17 Uhr (c.t.)

Allende-Platz 1, Raum 245

2006 bildete sich die Asamblea Popular de los Pueblos de Oaxaca, nachdem eine gescheiterte Tarifverhandlung zwischen den lokalen Lehrgewerkschaften und der Regierung Oaxacas zur gewaltsamen Abräumung der seit Wochen andauernden Blockade der Lehrer auf dem Hauptplatz der Stadt geführt hatte. Die Volksversammlung, die sich aus mehr als 300 verschiedenen Gewerkschaften, Massenorganisationen, NGOs und andere Gruppierungen zusammensetzte, forderte den „Rücktritt des Gouverneurs“. Von Mitte Juni bis Ende November 2006 instituierte die APPO eine „Volksregierung“ und brachte die Hauptstadt Oaxacas und die umliegenden Regionen unter ihre Kontrolle.

Anhand dieses sozialen und politischen Konflikts wird die Verschränkung sozialer, urbaner, medialer und virtueller Räume sowie die Entstehung und Transformation von Kollektivitäten im Vortrag beschrieben und diskutiert. Im Vordergrund werden Strategien der Reduzierung doppelter Kontingenz stehen –besonders wenn neue Kommunikationstechnologien und herkömmliche Massenmedien als Vermittler interaktiver und kommunikativer Prozesse fungieren, die Kollektivitäten zustande bringen.

Marco Estrada ist *Professor für Soziologie* am El Colegio de México. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen zeitgenössische Sozialtheorie, soziale Bewegungen, politische Proteste und soziale Konflikte, sowie die Anthropologie des Staates.

Das Graduiertenkolleg wird unterstützt aus Mitteln der Landesforschungsförderung Hamburg und wird getragen von diversen Instituten der Universität Hamburg (UHH), der Hafencity Universität (HCU), der Helmut Schmidt Universität (HSU), der Leuphana Universität Lüneburg sowie dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS).